

Dr. theol. Friedrich Emanuel Wieser
Ilse Wieser

Dürfen wir vorstellen:

DER EPHESEBRIEF (NT10)

Wer im Epheserbrief zu lesen beginnt, betritt einen feierlichen Raum. Die Sprache ist über weite Strecken wie ein Gebet, auch in den Briefabschnitten, die nicht im eigentlichen Sinn Gebete sind.

In alten Handschriften fehlen in der Überschrift die Wörter „in Ephesus“. Darum überlegt man in der Forschung, ob der Epheserbrief nicht ursprünglich ein Rundbrief an mehrere Gemeinden in Kleinasien war und dann in Ephesus aufbewahrt wurde. In dieser bedeutendsten Hafenstadt Kleinasiens hat Paulus zwei bis drei Jahre gewirkt.

Die Apostelgeschichte erzählt von großen Erfolgen. Aus den Briefen des Paulus kann man jedoch erkennen, dass er dort auch einige Wochen oder Monate im Gefängnis war und in äußerster Gefahr schwebte.

Inhaltlich ist der Epheserbrief ein tiefsinniges Lehrschreiben von der Kirche als dem ‚Leib Christi‘. Die Kirche ist das neue, universale Gottesvolk aus Juden und Heiden. Die Trennwand, die zwischen den beiden bestand, ist durch das Kreuz Christi überwunden.

Die Leser werden gemahnt, auf ihre Berufung mit einem würdigen Lebenswandel zu antworten. Das Bild vom Ablegen schmutziger Kleidung und dem Anziehen neuer, sauberer Gewänder veranschaulicht diesen Gedanken.

Als Christus auferweckt und von Gott zum Herrn des gesamten Alls eingesetzt wurde, errang er den Sieg über alle gottfeindlichen Mächte. Wer sich nun zu Christus hält, ist deren Einfluss und wütenden Rückzugsgefechten entzogen.

Was den Gläubigen in dieser Situation hilft, ist unter anderem die geistliche Waffenrüstung. Sie wird gegen Ende des Briefes bildhaft beschrieben.

Diese kurzen Texte entstanden als gottesdienstliche Lesungen. Weil sie im Laufe ihres Gebrauchs anlassbedingt mehrfach umformuliert wurden, ist es nur an wenigen Stellen möglich, exakte Zitate aus anderen Einleitungswerken zu dokumentieren. Wir haben aber gerne von folgenden Werken Gebrauch gemacht: *Kleiner Führer durch die Bibel, Deutsche Bibelgesellschaft Verlag, Stuttgart 1990. *Claus Westermann, Abriss der Bibelkunde, Calwer Verlag Stuttgart 1979. *Ders. und Gerhard Gloege, Tausend Jahre und ein Tag, Kreuz Verlag Stuttgart/Berlin 1979². *Adolf Schlatter, Einleitung in die Bibel, Calwer Verlag 1901. *Erich Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Kohlhammer Stuttgart/Berlin/Köln 1995¹. *Eduard Schweizer, Theologische Einleitung in das Neue Testament, Vandenhoeck&Ruprecht, Göttingen 1989. *Friedhardt Gutsche/Reinhard Schinzer, Die Bibel kennen, Vandenhoeck&Ruprecht 1986. *Etienne Charpentier, Führer durch das Alte Testament, Patmos Düsseldorf 1984. *Ders., Führer durch das Neue Testament, Patmos Düsseldorf 1983. *Gerhard von Rad, Theologie des Alten Testaments, Kaiser Verlag München 1969⁶ (Bd.1), 1965⁴ (Bd.2). *Ders., Weisheit in Israel, Gerd Mohn Gütersloh 1992.
